

Die verborgene doch gerecht und gütige
Providenz Gottes/

Solte

Sein Solenner

Bedaͤchtniß-Predigt,

Welche

Der Hoch-Edelgebohrnen Frauen/

Frauen Susannen Elisabeth,

gebohrner Söhin,

Des Hoch-Edelgebohrnen Herrn/

Herrn D. Christoph Heinrich

Freieslebens,

Hochberühmten JCi, und Hoch-Fürstl. Sächs.

Hochbestaltten Cammer- und Berg-Raths zu

Altenburg,

Im Leben Hochgeliebtesten Frau Gemahlin/

Nachdem Selbige am 7. Sept. letzt-lauffenden 1726sten Jahres zu größten Leid-
wesen beyderseitiger Vornehmen Familien im Herrn sanfft und seelig
verschieden,

Zu gottseel. Andencken, in hiesiger Barthol. Kirche Dom. XIV. p. Trinitat.
gehalten wurde,

Nach Anleitung des zu erklärenden Textes, in nachgesetzter

Trauer-CANTATA

Auf Begehren in etwas berühren und figuraltier absingen,

Gottlieb Schreyter, Cant.

Altenburg, gedruckt bey Joh. Ludwig Richter, S. S. Hof-Buchdruckern.





Pf. CXLV. v. 17.

Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und
heilig in allen seinen Wercken.

v. I.

Schweig, taumelnde Vernunft! und lerne,
Daß deine schöne Grübelen,
Dein Quentgen Wis, nur Eborheit sey
Bey dem gerechten Schluß der Sterne;
Der aller Himmel Meister ist,
Des Wunder-Macht und Weißheits-Proben
Die Morgen-Sterne selber loben,
Weiß Gänge, die kein eitler Sinn ermist,

2.

Die Zeit kan uns vor Augen legen,
Von tausend Jahr zu tausend Jahr;
Gott sey gerecht und wunderbahr
In seinen unerforschten Wegen;
Bestimmt das Schicksal, schweigt die Zeit,
Und weiß kein Ende dran zu finden;
Dann sucht die Tiefe zu ergründen
Das thönende Gericht der Ewigkeit.

3.

Die heiligen Himmels-Bürger merken
Entzückt auf Gottes Lob-Altan,
(Ihr dreymahl Heilig zeigt es an:)
Wie heilig Gott in seinen Wercken?
Singt, heilige Seelen! singet nach,
So wird eur Geist sich wieder finden,
Bethränter Sorgen Dunst verschwinden,
Wo nicht im Augenblick, doch allgemach.



Der Herr ist nahe/ allen die Ihn anrufen/ allen/
die Ihn mit Ernst anrufen.

C H O R A L.

Aus der Tieffen ruffe ich!
Will denn niemand hören mich?
Ach! so höre, Jesu mein!
Du wirst ja der Helfer seyn.

Aria, v. 1.

I. Ruffe getroßt!
Angefochtne Seele,
In der Jammer-Hölle.
S. Hörst du denn? I. Ich bin gang nah;
S. Hörst du mich? I. Dich hör ich, ja!
S. D! so hab ich wohl gelooßt
Und mein Gdt ergebnes Herze
Faßt sich mitten in dem Schmerze,
Durch die Lösung:
Ruffe getroßt!

v. 2.

I. Ruffe getroßt!
Laß Gebeth und Flehen
Nur mit Ernst geschehen;
S. Prüfe mich. I. Gib mir dein Herze!
S. Nimm es hin. I. Nur Himmeltwärts!
S. D! der süßen Friedens-Post!
Nimm des Glaubens Tauben-Flügel,
Schwinde dich zum Sternen-Hügel
Meine Seele;
Ruffe getroßt!

v. 19.

Er thut/ was die Gottesfürchtigen begehren/
und höret ihr Schreyen/ und hilfft ihnen.

C H O R A L.

Dem Herren must du trauen,
Wenn dir's soll wohl ergehn,
Auf sein Werd must du schauen,
Wenn dein Werd soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Krämen, und mit selbst eigner Pein
Läßt Gdt sich gar nichts nehmen, es muß erbeten seyn.

A R I A.

V. I.

Ist denn die Hand des Herrn verkürzt;
 Daß sich dein Haupt so sehr bestürzt
 Auf müde Sorgen-Säulen stüzet?
 Die Stützen sind ja viel zu schwach;
 Sprich selbst, ob dir im Ungemach
 Die bange Ruhstatt etwas nüzet?

2.

Die Gottesfurcht würckt Freudigkeit.
 Ein Herze voll Gelassenheit
 Wird seines Wuntches bald gewähret;
 Gott spricht: Der Frommen Seuffzen sey
 In seinen Ohren ein Geschrey,
 So, daß er thut, was man begehret.

3.

Zerbrich dennach das Kummer-Joch
 Mein Geist! weil aus Cypressen doch
 Dereinst noch Freuden-Palmen keymen;
 Der biß hieher geholffen hat,
 Wird auch forthin mit Rath und That
 Dich nicht verlassen, noch versäumen!

C H O R A L

Hof, o du arme Seele!
 Hof und sey unverzagt!
 Gott wird dich aus der Hölle,
 Da dich der Kummer nagt,
 Mit grossen Gnaden rücken,
 Erwarte nur der Zeit,
 So wirst du schon erblicken
 Die Sonn der schönsten Freud.



Die verborgene doch gerecht und gütige
Providenz Gottes/

Solte

Sein Solenner

Gedächtniß-Predigt,

Welche

Der Hoch-Edelgebohrnen Frauen/

Frauen Susannen Elisabeth,

gebahrner Söhin,

Des Hoch-Edelgebohrnen Herrn/

Herrn D. Christoph Heinrich

Freieslebens,

Hochberühmten Jcti, und Hoch-Fürstl. Sächs.

Hochbestalten Cammer- und Berg-Raths zu

Altenburg,

Im Seben Hochgeliebtesten Frau Gemahlin/

Nachdem Selbige am 7. Sept. letzt-lauffenden 1726ten Jahres zu größten Leide
weisen beyderseitiger Vornehmen Familien in Herrn sanft und seelig
verschieden,

Zu gottseel. Andencken, in hiesiger Barthol. Kirche Dom. XIV. p. Trinitat.
gehalten wurde,

Nach Anleitung des zu erklärenden Textes; in nachgesetzter

Trauer-CANTATA

Auf Begehren in etwas berühren und figurlicher absingen,

Gottlieb Schreiter, Cant.

Altenburg, gedruckt bey Joh. Ludwig Richter, S. S. Hof-Buchdruckern.



Kapsel 78 N 12 [134]

AK

dem Himmel eigen,
en gehn,
ffer steigen,

